

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Zander (CDU)

vom 16. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2022)

zum Thema:

Staustraßen in Berlin

und **Antwort** vom 08. Juni 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Juni 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Christian Zander (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11887
vom 16. Mai 2022
über Staustraßen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Im Jahr 2020 gehörten drei Straßen in Berlin zu den zehn staureichsten in Deutschland, im Jahr 2021 waren es vier Berliner Straßen. Um welche Straßen handelt es sich jeweils?

Frage 2:

Wie sehen die Staudaten für diese Straßen im Jahr 2020 und im Jahr 2021 aus und wie hat sich die Staudauer im Jahresvergleich 2020 und 2021 verändert?

Frage 3:

Wie viele Fahrzeuge wurden in den Jahren 2020 und 2021 auf diesen Straßen gezählt?

Antwort zu 1 bis 3:

Der Senat pflegt oder bewertet keine Daten, die in dieser Sache einen bundesweiten Vergleich zulassen. Insoweit mit der Frage auf Daten von Dritten verwiesen werden soll, fehlen genaue Angaben zum Anbieter, den Definitionen sowie Kriterien für Verkehrsstörungen.

Frage 4:

Welche Gründe sieht der Senat, weshalb die B96 zwischen Platz der Luftbrücke und Reißbeckstraße im vergangenen Jahr zur staureichsten Straße Berlins geworden ist?

Antwort zu 4:

Zu möglichen verkehrlichen Einschränkungen in dem benannten Streckenabschnitt wird auf die Antworten zu den Fragen 5 und 6 verwiesen.

Frage 5:

In welchen Bereichen der B96 in Tempelhof und Mariendorf war die Stauanfälligkeit besonders hoch?

Antwort zu 5:

Für das Jahr 2021 wurden Verkehrsstörungen im Sinne der Antwort zur Frage 4 gehäuft an folgenden Stellen festgestellt:

- B101 Reißbeckstraße
- A100/Ringbahnstraße

Frage 6:

Wurden Veränderungen im Bereich der B 96 im Vergleich von 2020 zu 2021 vorgenommen (z.B. Geschwindigkeitsänderungen, Baustellen, Fahrspurreduzierungen), die zur Staubildung geführt haben?

Antwort zu 6:

Im Jahr 2021 gab es mindestens vier Havarien (Wasserrohrbrüche, Fahrbahnabsackungen, etc.) auf dem in Frage 4 genannten Teilstück der B 96. Zur Sicherung bzw. Behebung dieser Schäden waren z. T. einschneidende Verkehrsmaßnahmen, wie temporäre Vollsperrungen oder die Reduzierung von Fahrstreifen erforderlich.

Außerdem wurden im Jahr 2021 gesonderte Flächen zur Abwicklung des Schienenersatzverkehrs eingerichtet, was ebenfalls zu einer Reduzierung der Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr führte.

Im Anschluss an den Schienenersatzverkehr wurde im Interesse der Sicherheit und Ordnung des Straßenverkehrs sowie in Übereinstimmung mit den bundesweiten Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) eine dauerhafte Radverkehrsanlage straßenverkehrsbehördlich angeordnet. Aufgrund der aktuell bestehenden Fahrbahnbreite ist es dabei nicht möglich, neben dem Radfahrstreifen durchgängig zwei Fahrstreifen für den jeweils geradeaus fahrenden Kraftfahrzeugverkehr zu erhalten.

Frage 7:

Sofern tatsächlich o.g. Veränderungen zu einer höheren Stauanfälligkeit geführt haben, beabsichtigt der Senat, Optimierungen vorzunehmen, um die Stauanfälligkeit wieder zu reduzieren?

Antwort zu 7:

Aufgrund der beschriebenen Veränderungen im Verkehrsraum sind Anpassungen der im Streckenverlauf vorhandenen Lichtzeichenanlagen vorgesehen, die noch nicht vollständig umgesetzt werden konnten. Darüber hinaus erfolgen Abstimmungen mit dem Bezirk in der Funktion als Straßenbaulastträger zu möglichen baulichen Anpassungen.

Frage 8:

Welche Ursachen für den Stau sieht der Senat auf den anderen beiden, bzw. drei staureichsten Straßen Berlins und beabsichtigt er Maßnahmen, um die Stauanfälligkeit zu reduzieren?

Antwort zu 8:

Unter Hinweis auf die Antwort zu Frage 1 ist hier unklar, welche Straßen in der Fragestellung gemeint sind.

Berlin, den 08.06.2022

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz